

Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Galwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich
dreimal, nämlich
**Dienstag, Donnerstag
u. Samstag.** Abonnementspreis halbjährlich
11. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl.
8 kr. sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Galw abonnirt man bei der Redaktion
auswärts bei den Postämtern
oder dem nächstgelegenen Postamt.
Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für
die dreifache Zeit oder deren Raum.

Nro. 137.

Dienstag, den 26. November.

1867.

Berichtigung. In der vorigen Nummer d. Bl. hat sich in der Bekanntmachung des R. Oberamts „An die Ortsbehörden“, die Umlage der Staatssteuer betr., durch Verkehrtstehen der Ziffer ein störender Druckfehler eingeschlichen. Es soll nämlich vorn in der 3. Zeile statt 6 Monate „9“ Monate heißen, was zu berichtigen bittet
Die Red.

Ämliche Bekanntmachungen.

Galw.

Wasserwerksveränderung.

Der Tuchscheerer Friedrich Scheuerle von Hirschau beabsichtigt den Zulaufgraben seines Wasserwerkes mit Veränderung des Gefälles desselben zu verlegen, und statt des bisherigen Wasserrades ein solches von 30' Höhe und 2 1/2' Lichtweite einzusetzen. Dieß wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß Diejenigen, welche Einwendungen gegen die beflagten Veränderungen zu machen haben sollten, dieselben binnen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an, beim Oberamt schriftlich vorzubringen haben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Während obiger Frist kann von den betreffenden Akten dahier Einsicht genommen werden.

Den 22 November 1867.

R. Oberamt.

L. Hym.

Galw.

Gemeinderaths-Wahl betreffend.

Im Amtsblatt Nr. 135 steht: „Aufforderung zur Wahl von 6 Gemeinderaths-Mitgliedern.“ Dieß ist — wie schon aus dem Wablausschreiben hervorgeht — unrichtig, es sind nur 3 Gemeinderaths-Mitglieder zu wählen.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Verakkordirung von Bauarbeiten.



Die Bestellung von Probegraben auf der Bahnstrecke zwischen Galw und Liebenzell mit einem Gesamt-Mehrerhalt von ca. 5000 Schacht-ruthen wird im Submissions-Wege vergeben.

Das Bedingnißheft, sowie der Kosten-Voranschlag über oben genannte Erdarbeiten kann bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Hieraus bezügliche schriftliche Offerte wollen bis
Montag, den 2. Dezember 1867, Mittags 12 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden.

Galw, 23. November 1867.

R. Eisenbahnamt.
Sapper.

Neuweiler,

Gerichts-Bezirks Galw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Braun, Bauers in Hoffstett, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft auf der Markung Neuweiler am

Dienstag, den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen
Austreich zum Verkauf:

Gebäude:

16 9 Rthn. Nro. 28, ein zweistödiges,
von Holz erbautes Wohnhaus und
Scheuer, unter einem Dach, mit ein-
gerichteter Schmiedwerkstatt, oben im
Dorf.

1/2 Mrg. 25 4 Rthn. Hofraum mit da-
rauf erbautem Backofen beim Haus,
und einem mit Haus Nro. 27 ge-
meinschaftlichen Pumphrannen.

Anschlag 1100 fl.

1/2 Mrg. 33 2 Rthn., P.-Nr. 35 und 36,
Gemüse-, Gras- und Baumgarten
beim Haus. Anschlag 400 fl.

7 1/2 Mrg. 31 9 Rthn., P.-Nr. 298, ge-
bautes Wechselfeld mit Wiese und
Laubholz-Gebüsch, in den Hausäckern.

Anschlag 900 fl.
Zusammen 2400 fl.

Der Kaufschilling ist zahlbar:

1/3 baar,

1/3 an Martini 1868,

1/3 an Martini 1869.

Sodann kommt am gleichen Tage, Vor-
mittags 11 Uhr, folgende Fahrniß zum
Verkauf:

1 Kuh, 1 Pflug, 2 Wägen und sonstige
Haushaltungs-Fahrniß.

Den 20. November 1867.

R. Amts-Notariat Feinach.

Rasjger.

Herrenalb.

Jahrmarkt.



Ein weiterer dritter
Bieh- und Krämer-
Markt

wird in hiesiger Ge-
meinde künftig je am
2. Donnerstags des Monats Dezember, heuer
erstmals am

Donnerstag, den 12. Dezember,
abgehalten.

Hiezu ladet Verkäufer und Käufer freund-
lichst ein

Den 21. November 1867.

Schultheiß Beutter.

Neuweiler,

Gerichts-Bezirks Galw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Georg
Bayer, Bauers in Hoffstett, kommt die
hienach beschriebene Liegenschaft am

Mittwoch, den 11. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuweiler im öffent-
lichen Austreich zum Verkauf:

a) auf der Markung Hoffstett:

Gebäude:

13 5 Rthn., Nro. 6, ein zweistödiges,
von Holz erbautes Wohnhaus mit
nördlich angebautem Wohnhaus-An-
bau;

17 0 Rthn. eine von Holz erbaute Scheuer
und Streuschopf, nebst 6 hölzernen
Schweinställen;

29 0 Rthn. Hofraum;

1 0 Rthn. Pumphrannen und Brunnen-
haus;

5 8 Rthn. ein von Holz erbauter Wa-
genschof;

3 3 Rthn. ein Kellerhaus mit darunter
befindlichem Keller;

1 2 Rthn. eine Backofenhütte, mit Back-
ofen. Br.-B.-N. 1325 fl.

3 1/2 Mrg. 7 0 Rthn., P.-N. 32, Ge-
müse-, Gras- und Baumgarten, oben
im Dorf beim Haus.

25 1/2 M. 43 9 Rthn., P.-Nr. 33, ge-
bautes Wechselfeld, Nadel- und Laub-
holz-Gebüsch, in der Galden.

12 Mrg. P.-Nr. 77 und 84, Nadelwald
im kleinen Berge.

Anschlag 6320 fl.

b) Auf der Markung Nichelberg:

1/2 Mrg. 15 9 Rthn., P.-Nr. 132, Wiese

im kleinen Enzthal.

Zusammen 100 fl.
6420 fl.
Der Kauffchilling ist zahlbar:

1/2 baar,
1/2 an Martini 1868,
1/2 an Martini 1869.

Die Kaufs-Liebhaber haben sich mit Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 20. November 1867.

R. Amts-Notariat Leinach.

2)1. R a f s g e r.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Donnerstag, den 28.
dieß, halte ich
Mezel-Suppe,
wozu freundlichst einladet
Carl Rauber
im Bierbr. Haydt'schen Hause.

Nächsten Samstag, den 30. d. M.,
halte ich
Mezel-Suppe,
wozu ich freundlich einlade.
Schöning z. Hirsch.

Traubenzucker

erster Sorte, aus der Fabrik von Remy und Wahl, empfiehlt billigst
Ernst Schall.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an im Hause der Wittve Wochele, Gerber, im Zwinger wohne. Dankend für das bisher mir geschenkte Vertrauen bitte ich um ferneres Wohlwollen.

2)2. Fr. Kaiser, Schuhmacher.

Für die Brandbeschädigten Simmozheims

wurden der unterzeichneten Stelle folgende Gaben übergeben: v. Generalcons. v. Georgii 20 fl., v. N. N. in Cannstatt 1 Packet Aldr., v. Frau W. in Liebenzell 1 Packet Aldr., v. L. D. in Calw 2 fl., Collecte in Schaffhausen 26 fl. 6 kr. nebst Leinwand, durch Hrn. Oberamtmann Thym von einer Gesellschaft in Calw 13 fl. 20 1/2 kr., von der Stiftungskasse Nebringen 30 fl., v. Pf. D. in Thailfingen 5 fl. Herzlichen Dank; der Herr sei der Vergelter!

Zum Empfang weiterer Gaben ist bereit Simmozheim, den 21. Nov. 1867.
das gemeinschaftl. Amt.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Isländ. Moos-Pasten,
per Schachtel 18 kr.
In Calw in beiden Apotheken.

Einladung zur Aktienzeichnung der Württembergischen Hypothekbank in Stuttgart.

Unter Berufung auf die im Staats-Anzeiger, Merkur und Beobachter vom Sonntag erfolgte Einladung des provisorischen Komite's erbiere ich mich zur Vermittlung von Zeichnungen, und bin zu jeder Auskunft gerne bereit. Auf Verlangen verabsfolge ich die Statuten der Gesellschaft.

Die Subscription findet am Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. November statt und wird sofort nach Zeichnung des Betrages geschlossen.

Calw, 25. November 1867.

Julius Staelin,
Comptoir in der Lebergasse.

Weil die Stadt.

Avis für Frauen.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei.

Auf eine renommirte mechanische Spinnerei nehme ich auch heuer wieder benannte Materialien zum Spinnen an — von einem Strang von 1000 Fäden-Umgängen werden nur noch 4 kr. berechnet. Die Garne werden äußerst schön und egal gesponnen. In geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

C. Lutz,
Bleiche-Inhaber.

Deutscher Phönix.

**Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Grund-Capital fl. 3,500,000. —**

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und von einem R. Oberamte für den Oberamtsbezirk Calw bestätigt worden bin, erlaube ich mir zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuergefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Ernteborräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Zur Abgabe von Prospekten und Antrags-Formularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Simmozheim, im November 1867.

Der Bezirks-Agent:
Schultheiß **Dompert.**

Ich erbiere mich zur Vermittlung von Aufträgen für die

Dampfmühle-Gesellschaft Panonia in Pesth

(eine der größten Mühlen Ungarns)

und liegen Muster und Preise zu gefälliger Einsicht bereit.

Carl Ziegler, Leinacherstraße.

Ostelsheim.

Haus-Verkauf.

Mein einstöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und einem bei dem Haus befindlichen Obstgarten setze ich dem Verkauf aus und lade daher Liebhaber freundlich dazu ein, mit dem Bemerken, daß es Demjenigen zugeschlagen wird, der mir bis 5. Dezember das höchste sannehmbare Angebot macht.

Roß auf der Bauhütte
auf der Sansteige bei Calw.

Illustrierter Familien-Kalender

des Fahrers Hinkenden Boten

für Schwaben

auf das Jahr 1868.

10 Bogen 4°. Mit baaren 420 Fl. Prämien; reich illustriert, voll prächtiger Erzählungen und Schnurren, und einer lösslichen illustrierten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten. Borräthig in der Emil Georgii'schen Buchhandlung, sowie bei den Buchbindern C. A. Bub, W. Häußler und Heinrich Dierlamm.



Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w.

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaks- und Bündelholzdosen, tanzende Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt

J. S. Keller in Bern. Franco.

Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheiternd, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; — großes Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen werden besorgt. Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Preis 10,000.

Wuppenköpfe

und sonstige Kinderspielwaaren werden billig gemalt bei F. Schmelzler, Ladier.

Ausverkauf.

Eine größere Partie Kleiderstoffe verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. J. Keller.

8 solide Schlafgänger

werden in ein großes heizbares Zimmer so gleich aufgenommen; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Staats-Obligationen

empfehle ich den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Cursen zu geneigter Abnahme. Calw. Bern. Aktuar Ziegler.

Hirsau.

300 fl. Pflöggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gemeindepfleger Weik.

Zu verkaufen:

ein weißer 2jähriger Hund von guter Race, sehr gelehrig und gutartig. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

550 fl. Pflöggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Friedrich Riehm, Bauer in Wechingen.

Unentbehrlich für jede Familie.

Leopold'scher Brust-Syrup,

die 1/4 Flasche à 21, die 1/2 Flasche à 39kr, die 1/1 1 fl. 10 kr. Sicherwirkendes Heilmittel gegen alle Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten, von vielen Autoritäten bestens empfohlen, ist nur ächt und frisch zu haben bei Emil Georgii.

Einstecher-Gesuch.

In die 3. Compagnie des ersten Jäger-Bataillons wird ein Einstecher gesucht für den Dienstzeit von 2 Jahren. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

2 geordnete Schlafgänger

werden gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

1025 und 115 fl. Pflögchaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei G. Weitbrecht.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete sucht einen noch gut erhaltenen

Bäckerhandwerkzeug.

Georg Hartmann, Bäcker.

6—800 Gulden

werden von einem soliden Geschäftsmann und pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Gefällige Anträge nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Geld auszuleihen.

Bei der Gemeindepflege Hirsau liegen 3000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen, das gut kochen, waschen und putzen kann, wird in eine gebildete Familie gesucht. Gute Behandlung und guter Lohn wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

In ein Beamtenhaus wird ein ordentliches, im Kochen und allen Haushaltungsgeschäften bewandertes

Mädchen

gesucht; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger Knecht, der gut mit dem Führen von Bau- und Langholz umgehen kann, kann sogleich gegen guten Lohn eintreten bei

Fuhrmann Sieb in Höfen.

Tagesneuigkeiten.

— Aus der 32. Sitzung (18. Nov.) der Kammer der Abgeordneten theilen wir nachträglich noch Folgendes mit: Schott interpellirt das Justizministerium, ob es einen Gesetzesentwurf über die Todterklärung der im letzten Feldzug vermissten Soldaten dem gegenwärtigen Landtag vorzulegen gewillt sei, welche Frage der anwesende Chef desselben sofort bejahend beantwortet. Unter der, wie bereits mitgetheilt, verwilligten Gesamt-Exigenz figuriren die Befordungen für die Bezirksgerichte mit 359,870 fl., welche sofort genehmigt werden. Dagegen gibt die Exigenz von 134,115 fl. (16,000 fl. mehr als seither) für Kanzleikosten der Bezirksgerichte zu Erörterungen Anlaß. Die Kommissionsmehrheit will bloß 11,660 fl. mehr als seither bewilligen, weil nicht alle Bezirksgerichte die Unzulänglichkeit der ihnen zukommenden Aversalsummen nachgewiesen haben, worauf Staatsrath Mittnacht erklärt, daß nur von 15 bis jetzt dieser Nachweis noch anstehe. Er begründet die Erhöhung mit der erhöhten Geschäftslast, die Steigerung der Preise, insbesondere der Gehalte der Assistenten, und damit, daß es unbillig wäre, einem Beamten die anständige Haltung seiner Kanzlei theilweise aus eigenen Mitteln zumuthen zu wollen. Außerdem müsse er die nachgewiesenen Ansprüche noch bedeutend reduciren, wenn er mit der Exigenz ausreichen wolle. Dem Wunsch Schotts für bessere Ausstattung der Parteistuben bei den Oberamtsgerichten, in welchen oft nur eine einzige Schramme sei, wird nach Staatsrath v. Mittnacht's Antwort durch die neue Organisation entsprochen werden; denn mit Einführung des öffentlichen mündlichen Verfahrens werde es nothwendig sein, für anständiges No-

bililar zu sorgen. Eine größere Diskussion entspinnt sich wieder über den Nothstand der Notariats-Assistenten und -Candidaten, der als eine nothwendige Folge der Uebersehung bezeichnet wird. Auch hier wird durch die neue Gerichtsorganisation einigermaßen geholfen werden können. Bei den Strafanstalten wünscht v. Mehring Nachahmung des in Sachsen eingeführten Beurteilungssystems. Mohl: Wer zum Zuchthaus verurtheilt sei, gehöre auch ins Zuchthaus. Departementeschef: Die Ansichten seien hinsichtlich des Werthes des Systems noch getheilt; die Regierung werde übrigens den Gegenstand im Auge behalten. Reibel bringt den Bau eines Zellengefängnisses für weibliche Strafgefangene in Heilbronn zur Sprache und fragt nach dem Stande der Sache. Departementeschef: Es sei neustens ein Plan entworfen worden; der Bau werde aber die vorgesehnen Mittel einigermaßen überschreiten und statt auf 135,000 fl. auf etwa 150,000 fl. zu stehen kommen, aber damit immer noch billiger sein, als ein irgendwo zu errichtender Neubau, der wenigstens 350,000 fl. kosten würde. Die Zahl der Gefangenen, die seit Jahren stetig abgenommen hatte, ist merklich im Steigen begriffen. Bei den Criminalkosten bringt Römer die Abschaffung der Todesstrafe zur Sprache. Staatsrath v. Mittnacht gibt über den Stand der Sache unter seinem Amtsvorgänger zunächst Auskunft. Damals sei man von der Unthunlichkeit der völligen Abschaffung ausgegangen, man sei aber geneigt gewesen, die Zahl der todeswürdigen Verbrechen auf die grassendsten Fälle zu reduciren. Auf seinen Rath habe Seine Maj. der König befohlen, eine in der Vorbereitung begriffene Aufhebung des Geheimenraths auf sich beruhen zu lassen. Seit seinem



Amtsantritte seien zwei Todesurtheile erlannt, keines vollzogen worden. Ein Gesetz über Abschaffung der Todesstrafe werde voraussichtlich dem gegenwärtigen Landtag nicht vorgelegt werden; wir befinden uns dormalen in einem Stadium des Ueberganges, das wohl mit der Abschaffung der Todesstrafe seinen Abschluß finden dürfte. Der Zeitpunkt, wann diese hochwichtige Frage angemessen entschieden werde, sei nicht bestimmt. Er bekeme sich zu den Ansichten, die er im Jahre 1864 in diesem Saale ausgesprochen; er habe zwei Verhandlungen von Schwurgerichten, die zu Todesurtheilen geführt, persönlich angewohnt und diese haben seine bisherige Ueberzeugung nur befestigt; er hoffe zu zeigen, daß er seiner Ueberzeugung als Fachmann und als Abgeordneter auf seinem jetzigen Posten nicht untreu werde. Diese Aeußerung des Herrn Departementschefs findet eine sehr beifällige Aufnahme. Nach Erledigung des Etats des Justizdepartements erklärt Präsident v. Weber: es sei nothwendig, den Kommissionen für Finanzen, für Militärwesen, für Justizgesetzgebung, für innere Verwaltung Zeit zur Vollendung von weiteren Arbeiten zu gönnen; zu diesem Zwecke müsse in dem Fortgang der Sitzungen der Kammer eine Pause eintreten. Er schlage vor, die nächste Sitzung am Donnerstag den 28. Novbr. zu halten. Auf die Tagesordnung werden gesetzt: Grundstoc, Salinen, Berg- und Hüttenwerke.

— Stuttgart, 23. Novbr. Mit dem Heutigen wird bei der Infanterie die zweite Serie nach beendigter Einübung beurlaubt; am 25. hat die dritte Serie (die Beurlaubten des Jahrgangs 1865 und Rest von 1864) zu dreiwöchiger Waffenübung einzurücken. — Dem Bernehmen nach ist die Berathung der neuen Organisation des Departements des Innern im Geheimenrathe gestern in der Hauptsache zu Ende geführt worden. Bekanntlich liegt der neuen Organisation das Prinzip der Selbstverwaltung zu Grunde. — Gemäß den Vereinbarungen der Berliner Postkonferenzen wird künftig der einfache Brief in den deutschen Staaten nur noch 3 kr. kosten, eine Einrichtung, welche gewiß allersorts mit lebhafter Freude begrüßt werden wird.

— Ludwigsburg, 21. Nov. Vor kurzem fand hier die feierliche Grundsteinlegung zu einem Gebäude statt, dessen Zweck die Errichtung einer Krankenwärterschule ist.

— Auch in Baihingen a. G. wurde die Polizeistunde aufgehoben, aber das Polizeipersonal zugleich vermehrt.

— Ulm, 22. Nov. Seit gestern Nachmittag ist der Eisenbahnverkehr zwischen hier und Augsburg in Folge des Bruchs der Eisenbahnbrücke über die Günz bei Günzburg gestört. Die Züge kommen verspätet an, die Güterzüge werden über Kempfen geführt. Es ist dies schon der zweite Unfall, welcher die Brücke seit ihrem kurzen Bestehen trifft.

— München, 23. Nov. Der Antrag des Militärreferenten v. Stauffenberg, die Präsenzzeit durch Gesetz festzustellen, ist vom Ausschusse einstimmig verworfen.

— In Würzburg wurde heute das Urtheil in dem Brodvergiftungsprozeß verkündet und Bäckermeister Sauer wegen grober Fahrlässigkeit in Aufbewahrung von Arsenik zu 6 Monaten auf einer Festung zu erstehender Gefängnißstrafe, 150 fl. Geldstrafe und in sämtliche Kosten verurtheilt.

— Herr Adolf Henze in Neuschönfeld bei Leipzig erklärt in einem Circular, wenn wir Deutsche eine Nation werden wollten, so müßten wir beim ABC anfangen, d. h. eine deutsche National-Handschrift einführen. Zu diesem Zwecke hat er einen Preis von 100 Thalern auf das schönste, in deutscher Currentschrift ausgeführte Alphabet ausgesetzt. Die Preisschrift muß einfach, edelgeformt, liebend, frei von Bierathen und leicht zu schreiben sein. Die Concurrenzschriften sind bis zum 1. Januar 1868 an Herrn Henze einzusenden und werden von 50 Sachverständigen geprüft.

— Der Nothstand in Ostpreußen wächst in erschreckender Weise und läßt für das kommende Frühjahr das Schwerkste fürchten. Der Preis alles dessen, was zum Lebensunterhalte gehört, ist mindestens um 25—30 pCt. gestiegen. Haber und Erbsen sind an vielen Stellen nicht reif geworden, die Winterfaaten stehen schlecht, der erste Heuschchnitt ist verdorben. Die Landleute fangen in Folge dessen an das Vieh zu verkaufen, so daß das Fleisch — aber auch nur das allein — gegenwärtig etwas billiger geworden ist. Auf dem Kreisgerichte zu Stallupöne liegen so viel

Substationen vor, daß für Leute, die auf die Noth ihrer Mitmenschen speculiren, ein reiches Feld geboten ist. Dabei finden sich aber keine Käufer, so daß neulich ein Haus für Einen Thaler versteigert worden ist. In Folge dieser Noth haben sich bereits in allen Städten Vereine gebildet, um arme Kinder zu nähren oder durch Ankauf von Kartoffeln und andern Sachen den Armen zu billigen Nahrungsmitteln zu verhelfen und die Aermsten unentgeltlich mit solchen zu versehen. Zur Linderung der Noth sah sich die Regierung veranlaßt, außer den vielen bereits angeordneten Erleichterungen für den Lebensmitteltransport dem Oberpräsidenten eine Beihilfe von 500,000 Thalern aus Staatsfonds zu gewähren.

— Wien, 19. Nov. Justizminister v. Hye verkündigt dem Abg. Hause, daß Se. Maj. dem Gesetze, durch welches die Kettenstrafe aufgehoben und abgeschafft wird, seine Sanction ertheilt hat; daß zugleich am heutigen Tag in allen Gefängnissen der in diesem Hause vertretenen Länder sofort den unter der Last der Ketten seufzenden Sträflingen die Ketten abgenommen werden. Es ist die Zahl dieser Gefangenen nicht gering, es sind ihrer 4—5000.

Frankreich. Paris, 21. Nov. Dem gesetzgebenden Körper ist gestern der neue (vom Kaiser auch in seiner Thronrede erwähnte) Armeegesetzentwurf mitgetheilt worden. Die Dauer des Dienstes für die jungen einberufenen Leute beträgt 9 Jahre. In Friedenszeiten werden die Soldaten nicht länger als 5 Jahre unter den Fahnen bleiben. Die entlassenen oder verabschiedeten Leute werden sich während der 2 letzten Jahre der Dienstzeit verheirathen können. Der Loskauf und die Stellung von Ersatzmännern auf der Kantonalliste sind nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1832 erlaubt. Die Dienstzeit der mobilen Nationalgarde beträgt 5 Jahre. Die meisten übrigen Verfügungen sind dem Entwurf der Kommission gemäß. — 23. Nov. Die Verhandlungen wegen der Konferenz sind auf gutem Weg. Die meisten Mächte haben angenommen. Auch der Papst hat im Grundsatz angenommen.

Rußland. Warschau, 17. Nov. Nach amtlicher Mittheilung sind während des vorigen Jahres in Litthauen 25,470 römische Katholiken, 36 Juden, 9 Lutheraner und 2 Rubamedaner zur griechischen Kirche übergetreten. Die Meisten gehörten dem Bauernstande an, doch sind auch Edelleute, Grafen und Fürsten darunter, wie ebenfalls amtlich betont wird.

England. London, 22. Nov. Die aus Tortola eingetroffenen Nachrichten lauten sehr widersprechend und sollen doch mehr Leben als nur die einer einzigen Familie zu Grunde gegangen sein, indem durch Feuer, Wasser und Erdstöße etwa 150 Menschen verunglückt seien. Der Orkan soll von 11 Uhr Morgens bis 3 1/2 Uhr Nachmittags gewüthet haben. — 22. Nov. Die Königin hat die über den Fenier Shore verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Gefangenschaft umgewandelt. Im Unterhaus verlangte gestern Maguire und andere Abgeordnete Vertagung der Hinrichtung der 4 verurtheilten Fenier. Der Minister des Innern, Hardy, weigerte sich, die Entscheidung der Richter auszubeben. Gestern Abend fand in Clerkenwell bei Beleuchtung eine Riesenversammlung statt zum Zweck, gegen die Hinrichtung zu protestiren. Ungefähr 20,000 Anwesende nahmen einstimmig eine Resolution an, daß die Hinrichtung eine große Verirrung und Schuld für England wäre. Sollten die in dieser Nacht gemachten Anstrengungen vergeblich sein, so sollen heute (Freitag) Abordnungen nach Windsor sich begeben, um die Gnade der Königin anzurufen. Wird die Hinrichtung am Samstag vollzogen, so soll am Sonntag eine Trauer-Prozession durch die Straßen von London veranstaltet werden mit schwarzen Fahnen, den Abzeichen Irlands und den Namen der Hingerichteten. — Die Königin hat sich geweigert, Abgeordnete der gestrigen Volksversammlung (zum Zweck der Begnadigung der zum Tod verurtheilten Fenier) zu empfangen; sie hat sagen lassen, sie könne die Bittschrift nur durch ihre verantwortlichen Minister in Empfang nehmen. Eine ungeheure Volksmenge hat die Deputation Abel aufgekommen. — Aus Manchester um Mitternacht: Die Vorbereitungen zur Hinrichtung werden getroffen; es herrscht vollständige Ruhe. Aus Birmingham: Es hat in dieser Nacht wegen der Fenierangelegenheit Unruhen gegeben; die Polizei hat die Ordnung wieder hergestellt.